

# Neues Jahr – alte Probleme



© FVDZ/Jörn Wolter

**Dr. Christian Öttl**  
Bundesvorsitzender FVDZ

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2026 hat schon Fahrt aufgenommen. Dennoch wünscht der FVDZ-Bundesvorstand auch jetzt noch allen Mitgliedern sowie Nichtmitgliedern ein glückliches, gesundes neues Jahr! Ein Jahr, in dem es hoffentlich positive Veränderungen für die zahnärztliche Berufsausübung geben wird.

Die Rahmenbedingungen haben sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verschlechtert, sodass die Berufsausübung teilweise schon eingeschränkt worden ist. Am deutlichsten sieht man es an unserem Personal. Gute Kräfte, die langjährig angestellt waren, sind als Baby-boomer vor dem Ruhestand und werden fehlen. Nachwuchs im Sinne von Auszubildenden, die in diese Lücke passen würden, kommt zwar in die Praxen, aber leider bleiben die Azubis oft nicht bis zum Ende der Ausbildung. Sicher gibt es Ausnahmen, die aber nicht ausreichen, um die Lücken zu füllen.

Was können Zahnärztinnen und Zahnärzte tun, um trotz Fachkräftemangel weiterhin erfolgreich eine Praxis zu führen? Wir haben uns dazu schon länger Gedanken gemacht und Lösungsansätze recherchiert, die in diesem Heft im Fokus stehen.

Wir konzentrieren uns dieses Mal nicht vordergründig auf die Frage, wie man den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten durch Selbstverständlichkeiten wie Wertschätzung und angemessener Bezahlung noch attraktiver machen kann. Wir haben uns nach alternativen Möglichkeiten umgeschaut. Zum Beispiel blicken wir über den deutschen Tellerrand nach Vietnam. Das Azubi-Recruiting aus Südostasien floriert. Wir zeigen, wie das funktioniert und ob es Erfolg versprechend ist. Zudem gibt es durch anhaltende Personalengpässe inzwischen Kolleginnen und Kollegen, die ohne Personal ganz allein eine Praxis führen. Lesen Sie, wie dieser Alltag aussieht.

Und dann wagen wir noch einen Blick in die Zukunft: Wie kann man technische Hilfsmittel einsetzen, um Lücken beim Personal zu schließen? Eine spannende Frage, viel Spaß bei der Lektüre!

Meint Ihr  
Dr. Christian Öttl